



Die großen Weltreligionen

Ethische Grundfragen sind gerade in unserer Zeit von elementarer Bedeutung für das menschliche Zusammenleben. Prinzipien wie weltanschauliche Neutralität, Erziehung zu Toleranz, Demokratie, Freiheit und Frieden bauen auf der Achtung vor der Überzeugung und Wertvorstellung jedes Menschen, auch der des*der Andersgläubigen, auf. Steigende Mobilität, Flucht vor Krieg und Hunger sowie die grundlegende Globalisierung führten in den vergangenen Jahrzehnten dazu, dass Angehörige unterschiedlicher Religionen nicht mehr nur in einer bestimmten Region der Erde, sondern in fast allen Ländern, vor allem der westlichen Welt, beheimatet sind.

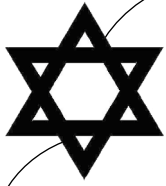
Folglich sind die Kenntnis und das Wissen über die wichtigsten Religionen unerlässliche Voraussetzung für Toleranz und Akzeptanz. So werden in diesem Kapitel **„Die großen Weltreligionen“** die Glaubens- und Lebenswelten von fünf wichtigen Religionen exemplarisch vorgestellt, aufbereitet und für die Schüler*innen erfahrbar gemacht. Dabei kann mit Sicherheit auch auf Vorwissen oder Vorurteile der Schüler*innen zurückgegriffen werden. Vorwissen sollte geordnet, systematisiert und ggf. korrigiert, Vorurteile sollten kritisch hinterfragt und richtiggestellt werden. Schließlich soll jede*r Schüler*in ein möglichst objektives Bild der jeweiligen Religion erhalten, um sich selbst eine eigene Meinung bilden zu können.

Dazu werden die vorgestellten Religionen nicht isoliert oder nacheinander behandelt, sondern unter Themenschwerpunkten direkt miteinander verglichen oder gegenübergestellt. So werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede direkt erfahr- und hinterfragbar. Methodisch wird in vielen Beispielen auf eine Personalisierung zurückgegriffen, das heißt, eine schüler*innenadäquate Person (Mitglied der jeweiligen Religion) vermittelt Wissen über die Religion, sei es durch Sachtexte, Erlebnisberichte, Gespräche oder Tagebucheintragungen.

Folgende Schwerpunkte werden bei dem Thema „Die großen Weltreligionen“ angesprochen:

- **„Weltreligionen im Überblick“:** Verbreitung, Symbole, Schöpfungsfrage, Gotteshäuser und Gott bzw. Gottheiten
- **„Kennzeichen der Religionen“:** heilige Schriften, Kleidung ...
- **„Wichtige Glaubensvorschriften“:** Glaubensbekenntnis, Aufnahme in die Religionsgemeinschaften, wichtigste Gebote der Religionen sowie die Frage, was nach dem Tod ist
- **„Religion im Alltag“:** wichtige Ausdrucksformen und Gebote
- **„Feste, Riten, Gemeinschaft“:** Lichterfeste, Fastenzeiten, Pilgerfahrten

TATSACHEN – FRAGEN – ASPEKTE



Es gibt fünf große Weltreligionen.

Die Religionen basieren auf Tradition und Kultur.

Eine Religion zu haben bedeutet zu glauben.

Religionen gibt es, seit Menschen auf der Erde sind.

Symbole drücken die Kernbotschaft der Religion aus.

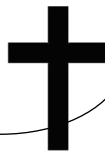
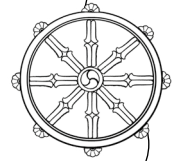
Religionen haben eigene Glaubensvorschriften.

Religionen zeigen sich in Riten und Gesten.

Religionen feiern Feste.

Religionen verehren Gott oder Gottheiten.

Religionen fördern die Gemeinschaft.



A1 Welche Fragen ergeben sich aus den Überlegungen des Jungen? Notiere.

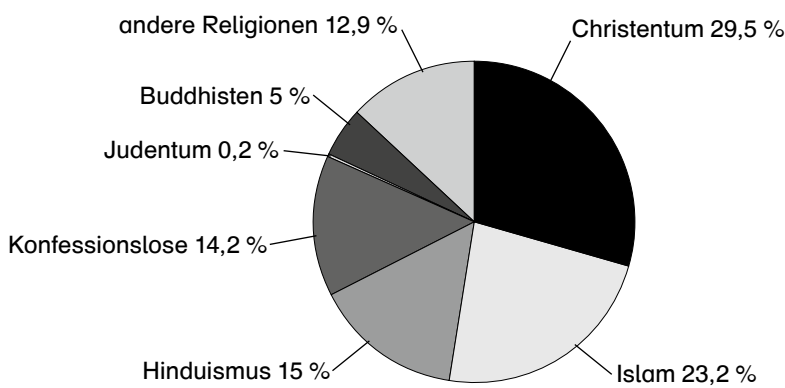
A2 Gehörst du einer Religion an? Gib einen Grund für deine Antwort an.

Warum Religionen?

Seit Menschen die Erde bevölkern, haben sie Fragen; Fragen über die Entstehung der Welt, die Ordnung und das Leben. Und immer wieder haben die Menschen ähnliche Antworten auf ihre Fragen entwickelt. Es muss jemanden geben, der alles erschaffen hat: ein Wesen, das schon da war, bevor die es die Erde und das Weltall gab. Einen Gott (oder mehrere Götter), der alles ins Leben rief und dem man dafür Dank und Verehrung schuldet. Dieser Gott ist zwar nicht direkt zu sehen, aber der wundervolle Zusammenhang von Himmelskörpern, Natur und Leben deutet darauf hin, dass es Gott wirklich gibt.

So entstanden zu unterschiedlichen Zeiten in verschiedenen Regionen der Erde und auf ganz unterschiedliche Weisen Religionen, die vieles gemeinsam haben, aber auch teils große Unterschiede aufweisen. Heute zählt man ca. 4.000 verschiedene Religionen, alle Stammesreligionen und Abspaltungen mitgerechnet.

Die sogenannten großen Weltreligionen, hierzu zählen das Christentum, der Islam, der Hinduismus, der Buddhismus und das Judentum, haben in der heutigen Welt großen Einfluss, nicht nur im Glaubensbereich, sondern auch für die Gesellschaft und die Politik.



die größten weltweit verbreiteten Religionen

(nach: <https://www.laenderdaten.info/religionen/index.php>, eigene Darstellung durch das Satzstudio)

Christentum: _____
 Islam: _____
 Hinduismus: _____
 Buddhismus: _____
 Judentum: _____
 Konfessionslose: _____

Zunächst blieben die Anhänger einer Religion unter sich, in dem Teil der Erde, in dem sie lebten. Seit der industriellen Revolution und der daraus hervorgehenden Entstehung der Entwicklungsländer, der immer stärker ansteigenden Mobilität sowie der vielen kriegerischen Auseinandersetzungen in den letzten Jahrzehnten breiteten sich die Religionen weit über ihre Ursprungsländer hinaus aus. Heute gibt es in fast allen Ländern Angehörige der verschiedensten Religionen. Dass vor allem in den westlichen Industrienationen die Anzahl der Menschen, die konfessionslos sind oder der Kirche den Rücken kehren, steigt, kann nicht unerwähnt bleiben, denn schließlich macht diese Gruppe inzwischen mehr als 14 % der Weltbevölkerung aus.

- A1** Wie entstanden die Weltreligionen und warum ist es schwierig, die Weltreligionen einer bestimmten Region zuzuordnen? Notiere.

- A2** Rechne aus, wie viele Mitglieder die einzelnen Weltreligionen haben, ausgehend von einer Weltbevölkerung von 8 Milliarden. Notiere die Zahlen im Kasten oben.

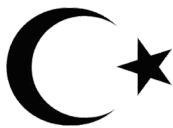
Aus dem Werk 08851 – Ethik schülernah unterrichten: Weltreligionen & Sinnfrage – Auer Verlag

Symbole der Weltreligionen

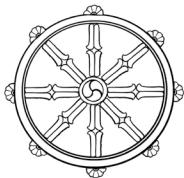
Zu jeder der fünf Weltreligionen gibt es ein charakterisierendes Symbol, durch das die Religion sofort erkennbar ist. In diesem Symbol steckt auch die Kernbotschaft der jeweiligen Religion.



Das Symbol des Hinduismus ist das Om oder Aum (gesprochen). Es bezeichnet eine unvorstellbare Kraft, die hinter allem steht. Jeder Laut hat eine Bedeutung: Geburt, Leben, Tod oder Wachzustand, Traum und Tiefschlaf. (1)



Das Rad mit den acht Speichen ist das Symbol des Buddhismus. Die acht Speichen stehen für den edlen achtfachen Pfad, mit dem das Nirwana erreicht werden kann. (2)



Das Symbol des Christentums ist das Kreuz als Zeichen dafür, dass Jesus für die Menschen am Kreuz gestorben ist, um sie zu erlösen, und von Gott auferweckt wurde. (3)



Der Davidstern ist das Symbol des Judentums. Er erinnert an David, den bedeutendsten König in der Geschichte des jüdischen Volks. (4)



Der Islam verwendet als Symbol einen Halbmond mit einem Stern als Wegweiser für die Nacht, aber auch als Erleuchtung seiner Anhänger auf dem Weg durch ihr Leben. (5)

- A** Ordne den Symbolen die entsprechende Erklärung zu. Notiere anschließend die Kernbotschaft zu jeder Religion.

Die Schöpfungsfrage

Die Entstehung der Weltreligionen ist eng verknüpft mit der Frage nach der Entstehung der Erde, leben doch auf der Erde die Menschen, die sich diese Frage seit Beginn der Menschheit stellen und Antworten darauf suchen. Die folgenden Beispiele zeigen, dass die historischen Antworten alle ähnlich ausfallen, nicht nur bei den großen Weltreligionen.

Im Jahre 1875 fanden Wissenschaftler bei Ausgrabungen Keil tafeln, die eindrucksvoll die Entstehung der Erde aus der Sicht der Babylonier (ca. 12 000 bis 9 500 v. Chr.) zeigten.

Als der Himmel oben und die Erde unten noch nicht waren, gab es nur das Wasser. Apsu, den Süßwasserozean, und Tiamat, den Salzwasserozean. Apsu und Tiamat vermischten in sich ihre Wasser und schufen so in sich Götter ...

Die Erde entstand nach einem Kampf zwischen Tiamat und Marduk. Der siegreiche Marduk teilte den Körper Tiamats in zwei Hälften und errichtete so Himmel und Erde.

Buddhismus: Die Schöpfung ist ein Kreislauf ohne Anfang und Ende, getragen durch übernatürliche gottähnliche Wesen.

Christentum: Gott ist der Schöpfer aller Dinge. In sechs Tagen hat er die Erde geschaffen.



Islam: Allah ist der Schöpfer aller Dinge. Er allein gibt allem einen Sinn.

Hinduismus: Die Schöpfung ist zyklisch: Brahma erschafft die Welt, Vishnu erhält sie und Shiva zerstört sie. Danach beginnt der Kreislauf von Neuem.

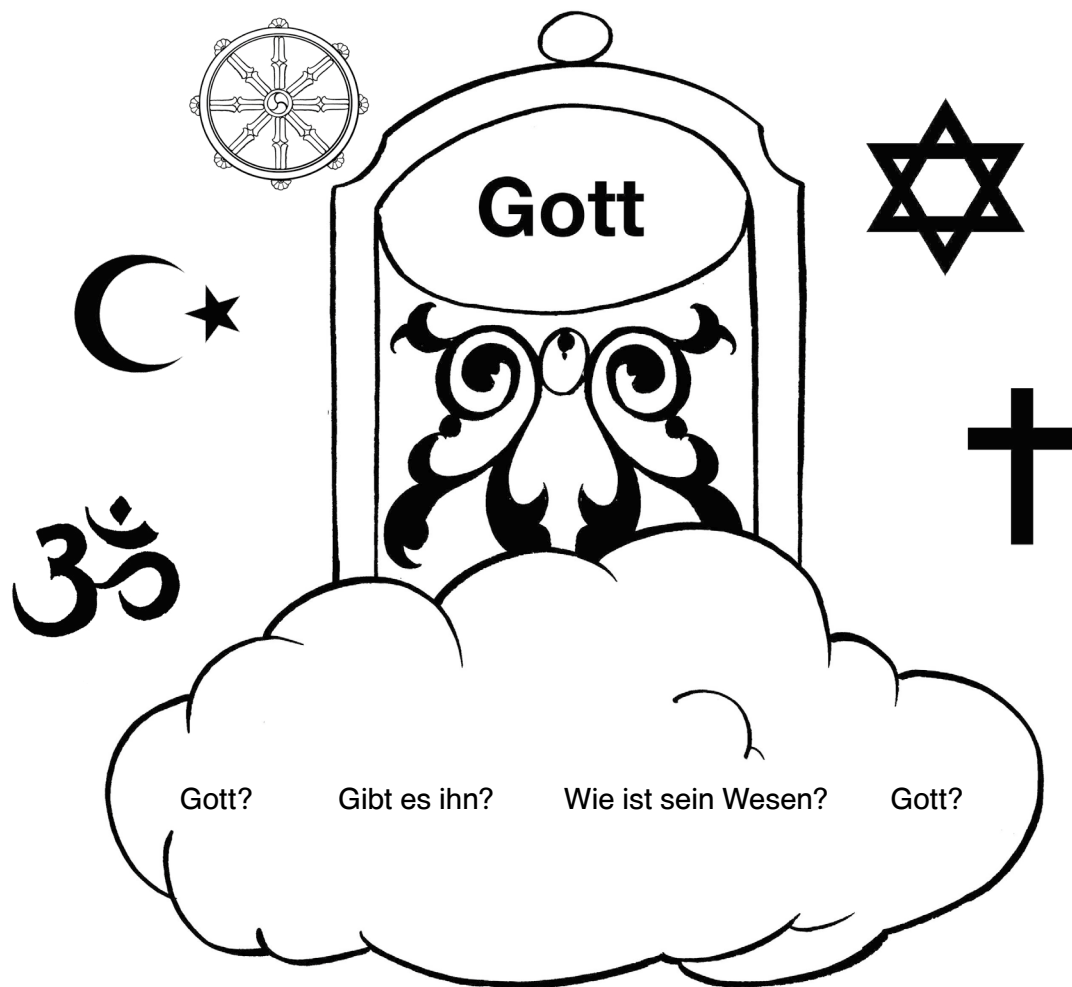
Judentum: Jahwe hat die Welt in sechs Tagen geschaffen. Er bestimmt auch ihr Ende.

A1 Was haben alle Beschreibungen der Schöpfung oben gemeinsam? Notiere.

A2 Was bedeutet der Satz „Die Schöpfung ist zyklisch.“ und bei welchen Religionen wird diese Position vertreten? Notiere in deinem Heft.

Aus dem Werk 08851 – Ethik schülernah unterrichten: Weltreligionen & Sinnfrage – Auer Verlag

Das Wesen Gottes



Es gibt gottähnliche übernatürliche Wesen.
Sie verehren Buddha wie einen Gott,
obwohl er selbst nie Gott sein wollte.

?

?

Gott ist der Schöpfer aller Dinge und existiert
in drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist,
die zusammen ein Ganzes bilden.

Es gibt eine göttliche Macht in verschiedenen
Formen; die wichtigsten sind Brahma, der
Schöpfer, Vishnu, der Bewahrer, und Shiva,
der Zerstörer.

?

?

Es gibt nur einen Gott (Allah), der unteilbar
und der Schöpfer aller Dinge ist. Er hat
durch Propheten, besonders Mohammed, zu
den Menschen gesprochen.

Gott (Jahwe) hat die Welt erschaffen. Durch
seinen Bund mit den Juden lenkt er
menschliche Leben und Schicksale.

?

- A** Notiere in einer Tabelle in deinem Heft die Aussagen der Religionen zum Wesen des jeweiligen Gottes bzw. der jeweiligen Götter.

Aus dem Werk 08851 – Ethik schülernah unterrichten: Weltreligionen & Sinnfrage – Auer Verlag